



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 028 „Hohe Dubrau“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 367 ha große SCI „Hohe Dubrau“ befindet sich im nördlichen Teil der Oberlausitz im Niederschlesischen Oberlausitzkreis. Es liegt etwa 9 km südwestlich der Stadt Niesky und ist Bestandteil des großflächigen Waldgebietes zwischen den Orten Groß Radisch, Kollm, Steinölsa und Weigersdorf. Es umfasst die Hohe und die Kollmer Dubrau als landschaftlich sehr markante Erhebungen (307,6 bzw. 303,0 m ü.HN) und erstreckt sich im Südosten bis zu Hobians Horken, einer flacheren Kuppe. Das SCI wurde als Exklave dem Wuchsgebiet 28 „Lausitzer Lösshügelland“ und dem Wuchsbezirk 2805 „Oberlausitzer Vorberge“ zugeordnet. Es gehört der naturräumlichen Haupteinheit „Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet“ an, welche vor allem durch ausgedehnte Talsandflächen bestimmt wird. Geologisch gehört das gesamte SCI zum Görlitzer Synklinorium, welches das Lausitzer Granit-Granodioritmassiv begrenzt. Das Gebiet der Hohen Dubrau zeichnet sich durch basenarme, flachgründige Böden aus, die eine geringe wasserhaltende Kraft haben. Unvernässte Standorte bilden mit 74 % den Hauptanteil der Böden. In diesen Bereichen finden sich verschiedene Braunerden und Podsole. Etwa 21 % der Waldböden sind durch Staunässeinfluss gekennzeichnet. Mineralische Nassstandorte (ca. 5 %) werden im SCI durch Gleye geprägt. Klimatisch gehört das SCI "Hohe Dubrau" zum Klimagebiet des Ostdeutschen Binnenlands mit subkontinentalen Klimaeigenschaften.

Das SCI „Hohe Dubrau“ stellt ein nahezu ausschließlich waldbestocktes Gebiet dar. Die Waldflächen nehmen 346 ha (94 %) des Gebietes ein. Sie sind durch großflächige naturnahe Laub- und Laubmischwaldbestände geprägt. Als dominierende Waldgesellschaften finden sich naturnahe Traubeneichen-Buchenwälder. Kleinflächig eingeschlossen sind geschützte Feucht- und Offenlandbiotope wie Quellen, naturnahe Fließgewässer, Kleingewässer, Zwischenmoore, Nasswiesen, Felsen, Sandtrockenrasen und eine Streuobstwiese. Die Grenze des SCI wird im Süden, Nordosten und Nordwesten größtenteils durch die Nutzungsartengrenze Wald-Offenland gebildet. Bei den Waldflächen handelt es sich ausschließlich um Privatwald.

Das SCI „Hohe Dubrau“ entspricht dem Naturschutzgebiet „Hohe Dubrau“. Im zentralen Bereich des NSG befindet sich eine 80 ha große Sonderschutzzone mit Totalreservatscharakter mit den Bereichen „Hoher und Kollmer Dubrau“. Das SCI liegt fast vollständig innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Talsperre Quitzdorf und Kollmer Höhen“, welches eine Gesamtgröße von 5.324 ha aufweist. Innerhalb des SCI befinden sich zwei Flächennaturdenkmale: „Quellgebiet und Oberlauf Weinberggraben“ (Größe 2,15 ha) und „Buchengang Kollm“ (Größe 1 ha).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden sechs Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 126,1 ha (ca. 34,5 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 028

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	2	0,3	0,1 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	1	< 0,1	< 0,1 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	7	0,6	0,2 %
8230	Silikatfelskuppen mit Pionierv egetation	1	< 0,1	< 0,1 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	14	124,2	33,8 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	1	0,8	0,2 %
gesamt:		26	126,1	34,5 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Mit einer Gesamtfläche von 124 ha (ca. 33,8% der Gebietsfläche) stellen die Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) den flächenmäßig bedeutsamsten Lebensraumtyp im SCI dar. Der Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*), in der Ausbildung 1 (planarer bis submontaner Eichen-Buchenwald frischer, basenarmer Standorte) stellt in weiten Teilen die potenzielle natürliche Vegetation dar. Zur Buche tritt als charakteristische und hochstete Mischbaumart die Trauben-Eiche hinzu. Als Nebenbaumarten sind Hainbuche, Birke, Wald-Kiefer und Fichte in unterschiedlichen Anteilen beigemischt. Strauchschicht und Bodenvegetation sind oftmals nur gering entwickelt.

Kleinflächig und dennoch von besonderer Bedeutung sind die Fels-Lebensraumtypen, die im Umland des SCI fehlen. Sie bieten einer Vielzahl typischer gesteinshaftender Moose und Flechten einen Lebensraum. Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation sind im SCI bis auf eine Ausnahme nur in den Gipfellagen von Hoher und Kollmer Dubrau vorhanden. Aufgrund der natürlichen Nährstoffarmut des Gesteins und der Trockenheit in der exponierten Gipfelage ist nur ein spärlicher Bewuchs mit Gräsern, Kräutern und gesteinshaftenden Moosen entwickelt. Eine Ausnahme bildet der nördliche Felsbereich der Hohen Dubrau. Er weist einen reichen Bestand des in Sachsen gefährdeten Tüpfelfarns (*Polypodium vulgare*) auf. Einige Felsen sind durch eine gut ausgeprägte Flechtenvegetation aus Laubflechten gekennzeichnet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Die weiteren im SCI erfassten Lebensraumtypen (siehe Tabelle 1) nehmen flächenmäßig nur einen sehr geringen Anteil ein. Trotz ihrer Kleinflächigkeit besitzen sie zum Teil eine hohe Bedeutung, da sie teilweise stark gefährdete oder gefährdete Pflanzenarten beherbergen, wie das Übergangs- und Schwingrasenmoor mit einer geschlossenen Torfmoosdecke, auf der Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) sowie Mittlerer und Rundblättriger Sonnentau (*Drosera intermedia*, *D. rotundifolia*) wachsen.

Alle erfassten LRT-Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand (B). Der gute Erhaltungszustand der Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110, 14 Flächen) ist darauf zurückzuführen, dass in den letzten Jahrzehnten eine extensive forstliche Bewirtschaftung stattfand. Die schonende Bewirtschaftung und die Förderung von Laubholzarten auch in durch Nadelholz dominierten Beständen fördern die Entwicklung dieses Lebensraumtyps. Der Anteil an Totholz und Biotopbäumen ist jedoch zu gering. Insgesamt sind die Beeinträchtigungen der Bestände gering bis mäßig zu bewerten. Sie umfassen vor allem Eutrophierung durch Stoffeinträge von Offenlandflächen, Vergrasung und Verbisschäden.

Die Lebensraumtypen der feuchten Standorte wie der Erlen-Eschen- und Weichholzauenwald (LRT 91E0) und das Übergangsmoor (LRT 7140) sind zwar kleinflächig, weisen aber lebensraumtypische Strukturen und Arten auf. Sie werden durch Veränderungen des Wasserhaushaltes und Eutrophierung mäßig beeinträchtigt. Offene Feuchtbioptope sind durch Gehölzaufwuchs gefährdet.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 028

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	2	0,3	-	-
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	1	< 0,1	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	7	0,6	-	-
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	-	-	1	< 0,1	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	14	124,2	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	1	0,8	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Der Wald in seiner Gesamtheit stellt eine der wenigen großen naturnahen Waldflächen im östlichen Sachsen dar und ist repräsentativ für die natürliche Waldvegetation des Ostlausitzer Hügellandes. Der zentrale Teil des SCI weicht als Exklave von dem umgebenden Klima deutlich ab, so dass er der Klimastufe Uf (feuchte Untere Berglagen und Hügelland) zugeordnet wurde. Eine enge räumliche und funktionale Verknüpfung dieses Lebensraumtyps zu benachbarten FFH-Gebieten ist aufgrund dieser Besonderheit daher nicht unmittelbar gegeben.

Ein Schwerpunkt der Kohärenzfunktionen besteht aus faunistischer Sicht. Eine große Bedeutung besitzt hierbei das Brutvorkommen des Seeadlers als Vogelart des Anhanges I der Vogelschutzrichtlinie. Das SCI „Hohe Dubrau“ befindet sich in unmittelbarer Nähe zu weiteren Schutzgebieten, die im Rahmen der Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen wurden und unter anderem dem besonderen Schutz des Seeadlers dienen. Hierzu gehören Teilflächen des SPA „Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet“. Die genannten Schutzgebiete (SCI „Hohe Dubrau“ und SPA) bilden eines der Hauptvorkommen des Seeadlers in Sachsen und stehen in unmittelbarem funktionalem Zusammenhang als Brut- und Nahrungshabitate.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Der Kammmolch wurde lediglich in einem Waldteich nachgewiesen. Hier handelt es sich um das flächenmäßig größte Standgewässer einer Kette von Teichen und ehemaligen Teichen. Die anderen im SCI vorhandenen Teiche weisen entweder hohe Faulschlammauflagen sowie nahezu fehlende Unterwasser- und Schwimmblattvegetation auf oder werden zu stark beschattet, so dass sie für den Kammmolch keine geeigneten Habitate darstellen.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 028

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	0,1	< 0,1 %

Der Erhaltungszustand der Habitatfläche wird insgesamt als gut (B) bewertet. Lediglich eine zunehmende Beschattung könnte das wertvolle Laichgewässer beeinträchtigen. Ein Austausch mit weiteren (auch potenziellen) Vorkommen ist aufgrund der Distanzen auszuschließen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 028

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	1	0,1	-	-

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet sollen die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert werden. Auf Grund des vorhandenen Schutzstatus (Rechtsverordnung des NSG „Hohe Dubrau“) bestehen bereits sehr gute Rahmenbedingungen für den langfristigen Erhalt der FFH-Lebensraumtypen und Arten. Für das gesamte Gebiet gelten darüber hinaus folgende Erhaltungsmaßnahmen:

- Beibehaltung der forstlichen Bewirtschaftung: Dies bedeutet vor allem die Reduzierung des Anteils forstlich eingebrachter Nadelhölzer bei der Altersdurchforstung und die Förderung der Naturverjüngung der lebensraumtypischen Hauptbaumarten.
- Zur Sicherung der Lebensräume für die Fauna, insbesondere der Avifauna, ist die Erhaltung und Entwicklung einer naturnahen Baumartenzusammensetzung, Alters- und Raumstruktur der Waldbereiche, insbesondere der bodensauren Eichen-Buchenwälder und der bachbegleitenden Erlen-Eschenwälder unter besonderer Förderung des Alt- und Totholzreichtums notwendig.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Wald-Lebensraumtypen dienen der langfristigen Sicherung des Anteils lebensraumtypischer Baumarten. Hier ist neben Maßnahmen der Naturverjüngung auch die Entfernung gesellschaftsfremder Baumarten erforderlich. Bei der Waldbewirtschaftung sind eine Mindestanzahl Biotopbäume zu belassen und Totholz anzureichern, um den Strukturreichtum der Wälder zu erhalten und zu entwickeln. Im Bereich der Sonderschutzzone (zentraler Bereich des SCI) ist der Wald nicht zu bewirtschaften, hier soll die ungestörte Sukzession des Traubeneichen-Buchenwaldes zu gelassen werden. Nach der Rechtsverordnung des NSG „Hohe Dubrau“ ist hier lediglich das Entfernen der Kiefer erlaubt.

Mit den Maßnahmen für den Wald werden auch die Lebensräume für die Tiere v.a. der Avifauna gesichert. Wälder mit einem hohen Alt- und Totholzanteil bilden auch wichtige Lebensräume für die Insektenfauna (z.B. Laufkäfer und xylobionte Käfer).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Für die sehr kleinen Flächen der Lebensraumtypen „Eutrophe Stillgewässer“ und „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ sind vor allem die Freihaltung der Flächen durch Beseitigung oder Vermeidung der Gehölzsukzession sowie die Regulation des Wasserhaushaltes als erforderliche Maßnahmen zu benennen.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Zur Sicherung der Habitatbedingungen für den Kammmolch sind Maßnahmen erforderlich, die seine erfolgreiche Reproduktion gewährleisten. Hierfür sind die Verbesserung der Belichtungsverhältnisse durch Gehölzentfernung sowie die Erhaltung freier Wasserflächen durch Teilentkrautung zu nennen. Auf einen Fischbesatz ist in dem Teich weiterhin unbedingt zu verzichten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 028

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erntennutzungszeitraum verlängern	50,3	Altholzanteile erhalten	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten fördern, Lebensraumtyp kleinflächig verjüngen	41,3	langfristige Sicherung des Anteils lebensraumtypischer Hauptbaumarten und der günstigen Verteilung der Waldentwicklungsphasen	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Fläche nicht bewirtschaften	65,0	Zulassen der ungestörten Sukzession des Traubeneichen-Buchenwaldes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Aufhebung der öffentlichen Widmung des Sandweges	0,3	Sicherung der aktuell bereits sehr hohen Qualität des Lebensraumtyps	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Starkes stehendes oder liegendes Totholz belassen (mind. 1 Stück/ ha)	11,3	Strukturen erhalten	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Biotopbäume belassen (mind. 3 Stück/ ha)	3,8	Strukturen erhalten	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Keine Sanierung gebrochener Teichdämme	0,8	Fließgewässercharakter des Bachlaufes erhalten	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Beseitigung der Gehölzsukzession	< 0,1	Erhalt des Zwischenmooses und seiner lebensraumtypischen Vegetation	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
Extensive Gewässerunterhaltung	0,3	Erhalt der lebensraumtypischen Wasservegetation	Eutrophe Stillgewässer (3150)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Gehölzentfernung am Gewässerufer	0,1	Erhalt günstiger Habitatbedingungen für den Kammmolch	Kammmolch
Verzicht auf Fischbesatz	0,1	Erhalt günstiger Habitatbedingungen für den Kammmolch	Kammmolch
Schonende Entkrautung	0,1	Erhalt günstiger Habitatbedingungen für den Kammmolch	Kammmolch

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Bei der Schutzausweisung des NSG „Hohe Dubrau“ wurden die Belange der FFH-Richtlinie bereits im hohen Maße berücksichtigt. Schutzzweck, Verbote, zulässige Handlungen sowie die Pflege- und Entwicklungsgrundsätze sind auf den Erhalt der FFH-Lebensraumtypen und ihrer wertgebenden Strukturen ausgerichtet.

Aus den bisher geführten Gesprächen mit sämtlichen betroffenen Gemeinden und mit Waldeigentümern ergeben sich keine erheblichen Konflikte zwischen Nutzungs- und Naturschutzinteressen. Lediglich bei einem Privatwaldbesitzer, dessen Eigentumsanteil aber sehr gering ist, besteht eine Ablehnung gegenüber dem SCI. Dennoch konnte mit fast allen Nutzern für alle Maßnahmen eine Umsetzungsmöglichkeit abgestimmt werden. Insgesamt wurde eine hohe Akzeptanz erreicht.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 028 wurde im Original vom Landschaftsarchitekturbüro Schütze und Partner, Bautzen, erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst, oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten